Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 81 (2010)

Heft: 10: Schmerzen : Körper und Seele in Not

Rubrik: Kurzmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurzmitteilungen

Schweiz

Demenz kostet Milliarden

Demenz ist nicht nur für Betroffene und ihre Angehörigen eine Last. Die Folgekosten der Krankheit dürften die Schweizer Gesundheitsversorgung vor grosse Probleme stellen. Diesen Schluss zieht die Schweizer Alzheimervereinigung, gestützt auf die erste Schweizer Studie zum Thema. Sie wurde im September in der Wissenschafts-Zeitschrift «Swiss Medical Weekly» veröffentlicht. Laut Studie steigt nicht nur die Zahl der Betroffenen von heute 100 000 auf rund 300 000 im Jahr 2050 stark an. Auch die Kosten sollen von heute 6,3 Milliarden auf etwa 20 Milliarden Franken im Jahr 2050 wachsen. «Die Zahlen sind deutlich höher, als wir selber angenommen haben», sagt der mit dem Thema befasste Schwyzer CVP-Nationalrat Reto Wehrli. In erster Linie die Alterung der Gesellschaft sorge für diesen Effekt, sagt Eliane Kraft vom Berner Forschungsunternehmen Ecoplan, das die Studie verfasst hat.

NZZ am Sonntag

Begegnungsclown Marcel Briand im Einsatz: Szene aus dem neuen Film. Foto: zvg

Film über Humorarbeit in der Pflege

Mit Humor lässt sich das Leben leichter meistern – dies gilt auch für betagte und demenzkranke Menschen sowie ihre Betreuenden im Heim. Seit fünf Jahren fördert die Stiftung Humor und Gesundheit deshalb Projekte zum therapeutischen Einsatz von Humor in Pflege und Betreuung. Nun ist ein Dokumentarfilm entstanden, der die Arbeit professioneller Begegnungsclowns in Institutionen zeigt. Am 31. Oktober feiert das Werk des Schweizer Filmemachers Nico Gutmann im «kult. kino atelier» in Basel Premiere (Theaterstrasse 7, 11 Uhr). «Die etwas anderen Clowns – Humorarbeit in der Betreuung und Pflege betagter und demenzbetroffener Menschen»: So lautet der Titel des Films. Mehr Informationen finden sich unter www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch.

pd

Bern

Gesetz regelt Sanktionen im Jugendheim

Die Berner Kantonsregierung will Kinder und Jugendliche in Jugendheimen besser schützen. Ein neues Gesetz soll regeln, welche Zwangsmassnahmen Jugendheime anwenden können. Angestrebt wird eine differenziertere Handhabung. Nicht alle Kinder- und Jugendheime im Kanton sollen alle freiheitsbeschränkenden Massnahmen einsetzen können, schreibt der Regierungsrat. Denn diese seien schwere Eingriffe in die Grundrechte. Disziplinarische Sanktionen werden verhängt, wenn sich ein Jugendlicher nicht regelkonform >>

Anzeige

careCoach - mobile Pflegedokumentation

NEWS !
Aus ClinicCoach wird careCoach,
die umfassende mobile Pflegedoku auf
Windows Mobile Geräten für Spitex und Heim!

Widmen Sie die eingesparte Zeit wieder der Pflege!

Tel 044 360 44 24
topCare Management AG
Stampfenbachstrasse 68, 8006 Zürich
www.carecoach.ch

CURAVIVA.CH
EINKAUFSPOOL - RÉSEAU D'ACHATS

Beim Einkauf Geld und Zeit sparen

Die kostenlose Dienstleistung für alle CURAVIVA-Mitglieder macht's möglich.

Küche/Restauration – Pflege/Betreuung
Hauswirtschaft/Hotellerie – Administration
Technik/Unterhalt – Mobiliar

Spezialkonditionen/Nettopreise bei über 200 Lieferanten aller Bereiche
Produktekataloge/Gruppeneinkäufe

Verlangen Sie den persönlichen Internet- Zugangscode oder eine Beratung.

Tel. 0848 800 580
curaviva@cades.ch
www.einkaufcuraviva.ch

Ausgeführt durch / Réalisé par cades

3 2 1

Heute starten – morgen führen.

Optimieren Sie Ihre Führungskompetenz.
Mit einer Managementausbildung für Kader im Gesundheitswesen.
Mit einem anerkannten Abschluss.

wittlin stauffer
Unternehmensberatung und
Managementausbildung
Schmelzbergstrasse 55
8044 Zürich

Telefon 044 262 12 86
info@wittlin-stauffer.ch
www.wittlin-stauffer.ch

wittlin stauffer

Einfach komfortabel ..

Der Clematis erfüllt alle Anforderungen an einen Pflegerollstuhl und noch mehr...
Nur beim Preis ist er knauserig!

Beachten Sie auch unsere Aktionen unter **www.gloorrehab.ch**

Neu ist der Clematis mit Arbeitstisch, Seitenpelotten und winkelverstellbaren Fussplatten ausgerüstet.
Natürlich zum gleichen Preis!

Verlangen Sie ein Exemplar **kostenlos und unverbindlich** zur Probe!

Gloor Rehabilitation & Co AG
Mattenweg 5 CH - 4458 Eptingen
Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53
www.gloorrehab.ch mail@gloorrehab.ch

Ethische Entscheidungsfindung

Der folgende Kurs stärkt die individuelle Ethikkompetenz. Er vermittelt solide Kenntnisse der Ethik, die sich im Berufsalltag konkret umsetzen lassen. Die Methoden der Ethik helfen, belastende Situationen und Konflikte bestmöglich zu bewältigen.

Certificate of Advanced Studies (CAS)
Ethische Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen
Beginn 25. Februar 2011

Angewandte Ethik bewirkt auf der organisationalen Ebene viel, wenn sie in die Strukturen eingebunden wird: Entscheidungsqualität und Arbeitszufriedenheit werden gesteigert sowie eine reflektierte, effiziente Entscheidungskultur gefördert.

Certificate of Advanced Studies (CAS)
Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen
Beginn 3. Dezember 2010

Weitere Informationen www.dialog-ethik.ch
info@dialog-ethik.ch 044 252 42 01

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit
IIEDH
DIALOG ETHIK Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen

oder sich schuldhaft verhält. Das Heim kann sie erst ergreifen, wenn die pädagogischen Mittel ausgeschöpft sind. Die schwerwiegendste Form einer Sanktion ist der Einschluss in eine Disziplinarzelle für bis zu sieben Tage. Sicherungsmassnahmen sind nötig, um eine drohende oder akute Gefahr einzudämmen und die Situation zu beruhigen. Darunter fallen Kontrollen der Unterkunft, Körperkontrollen sowie Urin- und Blutproben. In Situationen akuter Selbst- oder Fremdgefährdung ist auch eine vorübergehende Unterbringung in einem gesicherten Raum möglich. Zwangsmittel dienen dazu, eine akute Gefahr abzuwenden. Zu den Zwangsmitteln gehören eine Fixierung oder der Einsatz von chemischen Reizstoffen.
Der Bund

Freiburg

Lohnnachzahlung für Nachtarbeitende

Welcher Lohn wird jemandem für die Zeit seiner Ferien ausbezahlt, der regelmässig nachts, an Wochenenden und an Feiertagen arbeitet und dafür zusätzlich zum Grundlohn entschädigt wird? Diese Frage sei im Kanton Freiburg in den Bereichen Pflege und Soziales ungenügend geregelt, schreibt die Sektion Freiburg des Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) in einer Mitteilung. Anlass ist der Fall eines Freiburgers, der sich in dieser Sache an das Arbeitsgericht gewandt hatte. Das Gericht hat entschieden, dass der Arbeitgeber, ein Heim, dem Mann für fünf Jahre mehrere tausend Franken Lohn nachzahlen muss. Basis ist ein Bundesgerichtsentscheid von 2005. Der VPOD fordert den Freiburger Staatsrat auf, die Gesetzeslücke zu schliessen und eine Lohnnachzahlung ins Auge zu fassen.
Freiburger Nachrichten

Wissenschaft

Beeren putzen das Gehirn im Alter

Wer häufig Heidelbeeren, Erdbeeren und Brombeeren isst, sorgt damit für ein gutes Gedächtnis im Alter vor. Denn bestimmte Inhaltsstoffe der Beeren helfen dem Gehirn, giftige Eiweisse zu zerstören. Das berichteten Forscher kürzlich beim Treffen der American Chemical Society. Sie erhoben die Wirkung von Polyphenolen, die dem Gewebeabbau bei Gehirnerkrankungen, Herzproblemen, Krebs und anderen Alterskrankheiten entgegenwirken. Die Beeren verzögern den Nervenverfall im Alter und halten die Lern- und Erinnerungsfähigkeit aufrecht. Extrakte aus den Beeren unterstützen die Arbeit der sogenannten Mikroglia-Zellen, die ähnlich einer Müllabfuhr den biochemischen Abfall im Gehirn entfernen.
American Chemical Society (www.acs.org)

>>

Anzeigen

ZfP

Tertianum
BILDUNGSINSTITUT

Modulare Weiterbildung zum/zur dipl. Heimleiter/in

Mit Potenzialanalyse und persönlichem Entwicklungsplan

Vorbereitung auf die eidg. höhere Fachprüfung für Heimleiter/innen seit 1995. Anerkennung EU (EURODIR) seit 1996. Besuch des gesamten Lehrgangs oder nur von einzelnen Modulen möglich. Auch fremderworbene Kompetenzen können angerechnet werden.

■ Einstieg jederzeit möglich ■ Dauer 45 Tage ■ Berlingen, ab März 2011

TERTIANUM AG Bildungsinstitut ZfP | Seestrasse 110 8267 Berlingen | Tel. 052 762 57 57 Fax 052 762 57 70 | zfp@tertianum.ch www.zfp.tertianum.ch

DAS BILDUNGSINSTITUT DER TERTIANUM-GRUPPE

Ihre Partnerin für Zeitwirtschaft und Zutrittsmanagement

IFAS 2010
Stand 7.130

ZEIT AG
Timeware of Switzerland
www.zeitag.ch

ZEIT AG, Glockenstrasse 1, CH-6210 Sursee, Telefon +41 41 926 99 99

Mehr Krebs bei Hochbetagten

Die Zahl der Langlebigen wächst und damit auch die Zahl der Krebserkrankungen in dieser Altersgruppe. Über Verträglichkeit und Wirksamkeit gängiger Therapien bei sehr alten Menschen ist jedoch nur wenig bekannt. Forscher am Moffitt Cancer Center in Florida haben knapp 200 Fälle von Krebserkrankungen bei über 90-Jährigen analysiert («Journal of Geriatric Oncology», Bd. 1, S. 27). Als häufigste Therapie kamen Operation und Bestrahlungen zur Anwendung, nur 15 Prozent der Betroffenen unterzogen sich einer Chemotherapie. Insgesamt würden die Behandlungen gut toleriert, schreiben die Autoren. Entgegen früheren Vermutungen war die Zahl der Betroffenen, die an den Behandlungen starben, extrem gering.
NZZ am Sonntag

Stress in der Kindheit belastet auch Nachkommen

Psychische Leiden, deren Ursachen in schwerem chronischem Stress in der Kindheit liegen, werden von Generation zu Generation vererbt, und zwar auf genetischem Weg. Dies konnten Forschende der Universität Zürich und der ETH zeigen. Chronischer schwerer Stress oder traumatische Erlebnisse während der Kindheit können verschiedene psychische Spätfolgen hervorrufen, unter anderem Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Depressionen. Eine Studie einer Arbeitsgruppe unter der Leitung der Hirnforscherin Isabelle Mansuy demonstriert nun an Mäusen erstmals, dass solche Spätfolgen auch nachkommende Generationen betreffen können. Mansuy ist Professorin für Molekulare und Kognitive Neurowissenschaften an der Universität Zürich und gleichzeitig Professorin am Zentrum für Neurowissenschaften der Universität und der ETH Zürich. Die Forschenden wiesen nach, dass negative Umwelteinflüsse in einem frühen Lebensabschnitt das Verhalten eines Individuums über dessen ganze Lebensspanne entsprechend verändern und dass dieses veränderte Verhalten auch an seine Nachkommen bis hin zur dritten Folge-Generation weitergegeben wird.
UZH News

Anzeige

Anzeigen